



**Siebnen** Kein Wetterglück für Chläuse und Kinder – Chlausbesuch fand nur im Schulhaus statt

# Angesagte Sturmböen vereitelten den Einzug

Aus Sicherheitsgründen sagten Siebnens Lehrer den traditionellen Chlauseinzug ab.

Die Wetterprognose hatte für den Montagabend Sturmböen und Regen angekündigt. Angesichts dieser Aussichten beschloss die Lehrerschaft, auf den traditionellen grossen Chlauseinzug mit dem Lichterumzug der Kinder zu ver-

zichten. Am Einzug marschieren jeweils etwa 250 Schülerinnen und Schüler mit. «Es wäre zu gefährlich gewesen, bei Sturmböen die Laternen anzuzünden», sagte Lehrer Karl Schnellmann.

Zum Zeitpunkt, als der Umzug hätte stattfinden sollen, regnete es allerdings nicht und windete bloss. «Wir können nicht noch kurzfristig umstellen und den Umzug trotzdem durchführen», erläuterte Schnellmann. «Denn der Verkehr

muss umgeleitet werden, und die Esel müssen herangefahren werden.» Das Ganze sei eben eine ziemlich komplizierte Maschinerie. «In den letzten Jahren haben wir allerdings fast immer Glück gehabt», meinte Schnellmann. Es existiere jedoch immer eine Schlechtwettervariante. Auf diese habe man nun zurückgreifen müssen. «Wir informierten die Schulkinder am Mittag.» Zudem wissen die Eltern, dass das Regionalinfo des

Telefons Auskunft gibt, ob der Anlass stattfinden kann. Nur wenige Eltern mit noch nicht schulpflichtigen Kindern warteten denn auch kurze Zeit vergeblich auf die einziehenden Chläuse. Damit die Bevölkerung nicht leer ausging, verteilte der Chlaus Gaben für die Kleinsten vor dem Stockberg-Schulhaus. Und seine Kollegen besuchten die einzelnen Schulklassen. Dort liessen sie sich Gedichte vorsagen und Lieder vorsingen. (stä)



Nicht am Umzug gabs Gaben, sondern vor dem Stockberg-Schulhaus.



Gebannt hörten die Kinder auf das, was Nikolaus ihnen erzählte. (Fedy Stäheli)